







# Janusmasken.

Roman von H. Abt.

Der König amüsst sich! Kauffender die Musik Lodender, schmeichelnder, jubelnder die verführerischen Walzerlänge! Der König tanzt, tanzt mit der Frau Gräfin Bella v. Böhmer, der plus belle, wie er eben begeistert zu ihr gesagt hat, sodas die blonde Venus, die Gräfin Reising, die mit ihrem Kavaller, einem tristen, apaganirten Prinzen, in der Nähe steht, das kostbare Spitzenstück in ihrer Hand zerpflegt.

Bella! Bella! Ja, die Schönste, Landau, Landau! Weiß wie Schnee — roth wie Blut — schwarz wie Ebenholz — Schneewittchen! haben Seine Majestät gefagt und ihr die schneeweiße Hand gefügt.

Ja, Schneewittchen. Schneeg, düstig, märchenhaft umfloß das kostbare Spitzengewand die schlaute, schöne Gestalt. Berenschnüre schmückten den blendenden Hals, Perlen umschlossen die Arme, Perlen durchwandten die lockige, blauschwarze Haartraube, in der, tief nach dem Nacken gesteckt, eine Wasserrose wie traumerlos an schwanken Stiele sich wiegte. Und aus der Umrahmung von blauschwarzem Haar da schaute das schönste aller Gesichter, von stolzer Regelmäßigkeit wie ein griechisches Götterbild und zauberlich süß wie eine Märchenfee. Und aus dem stolzen, feinen Gesichte, unter dunklen Brauen, hinter langen, schwarzen Wimpern, da leuchteten zwei Augen hervor, blau wie der Himmel und von seliger Unergründlichkeit wie dieser. Hätte die Gräfin Bella keine anderen Reize gehabt, als diese Augen, sie wäre eine schöne Frau gewesen. Und die blauen Augen strahlten, der rothe Mund lächelt, die geschmeidige Gestalt ruft wach

im Arme ihres königlichen Tänzers und die feinen Füße streben schneller dem schnellen Walzer-tempo voran. „Ah, meine Bella,“ fragt ihr Gemahl, der in seinem reichen, knappen Hofeide noch einmal so alt und eingesunken ansieht, „hätte ich nicht wieder Recht — du bist Weibchen nicht süßer als Bergkristall?“ Sie hängt sich leicht an seinen Arm und zieht ihn in ein Nebenzimmer. „Ja,“ lacht sie mit einem eigenhümlichen Zurückgehen des Hauptes, „Weibchen ist Rausch — Champagner ist Rausch — ich bin so durstig.“ Und sie nimmt einem Diener ein Glas geistigen Champagner ab und trinkt es hastig, durstig. Der Graf lachte ganz leise, ganz klanglos und um seine Mundwinkel zuckt und ringelt es sich, wie der feine, fortgleitende Schwanz einer Schlange. „Bachantini! Ist Rausch, — ist Selbvergessenheit so süß?“ Einen flüchtigen Augenblick erlischt in den blauen Augen der strahlende Glanz und auf den rothen Lippen das übermüthige Lächeln, aber nur einen Augenblick, während sie den Champagner schäum sich von der Lippe trocken. Dann zieht sie verwundert, belustigt die Augenbrauen empor. „Selbvergessenheit — mir — wozu? La plus belle — ich bin glücklich.“ „Du lügst!“ Ihr Mann zögerte es ihr wie einen unterdrückten Wuthschrei in das Ohr und seine mageren Finger krallten sich wie Adlerklauen um ihren Arm. Nicht die leiseste Bewegung geht durch den Körper der jungen Frau. Langsam zieht sie ihren Arm empor, betrachtet mit unbeweglichem Gesichte

die tiefen, blutrothen Einbrüche in dem weißen Fleische, die er, ihr Mann, ihr da hineingetrallt hat. Langsam, mit peinlicher Sorgfalt legt sie das Perlenarmband um die wundete Stelle und wendet sich dann zum Gehen. Der Graf steht wieder an ihrer Seite. Er hat die Hand gegen sie erhoben, bittend, beschwörend — dieselbe Hand, mit der er ihr eben wehe gethan. Aber aus seinen Augen blüht eine tausendfach schlimmere Qual, als sein Weib sie empfunden hat. „Bella, vergieb mir, ich, ich war wahnsinnig eben — vergieb mir, Bella!“ Sie tritt nicht von ihm zurück, aber der eiskalte Blick, mit dem sie ihn anschaut, spricht deutlicher als Bewegung oder Worte. „Bella,“ raunt ihr Mann ihr in das Ohr, „hörst Du nicht? Du sollst, Du mußt mir vergeben.“ Sie biegt leicht den Kopf ab. Sein glühender Athem, mit dem er sie gestreift, schmetzt ihr die Haut zu sengen. „Vergeben?“ fragt sie, mit demselben eiskalten Blick an ihm vorbeisendend. „Ich habe nichts zu vergeben, was Du mir thust, ich bin ja Dein.“ Sie schreitet an ihm vorüber. Aus dem großen Saal in das Zimmer herein treten plaudernd und lachend einige junge Herren. Ihnen geht die Gräfin Bella entgegen. „Wie, meine Herren,“ lacht sie, „flüchten Sie vor der Tanzlust unserer Damen? Da fallen Sie aus der Schla in die Charnhölle. Baron Wulken, ich erinne Sie für diesen gangen Galopp zu meinem Vitter.“ Und sie wirbelt in den Saal hinein und tanzen, tanzen, bis dem Baron Wolf von Wulken die ganze Welt erscheint als ein riesiges Kaleidoskop, in dem er nicht erblickt als zwei strahlende, berückende, blaue Augen hinter schwarzen Wimpern und bis die Gräfin Bella

b. Wulken schwindelnd in ein Fauteuil sinkt und mit erstickendem Athem murmelt: „Ah, das ist gut, das ist Witzel, Rausch.“ Und dann tupft sie sich die leichten Schweißperlen von der Stirn. Warum streicht sie auch so schnell verstoßen über die Augen? War das auch ein Schweißtropfen hineingedrungen? O Janusmaske! Und die Gräfin lacht, ein leises sirenenhaftes Lachen und schlägt übermüthig der blonden Frieda, die in ihrem blauen Kreppkleide aufsieht wie ein thaurisches Bergkristall, auf die Wangen, weil das junge Mädchen sie mit einem prüfenden, traurigen Blick ansieht und ihr verstoßen die Hand drückt. „Munter, munter, Kleine,“ lacht die Gräfin Bella. Munter, helle Augen und lachende Lippen, so lange noch die Scene offen, die Musik tönt und die Kerzen brennen. Wenn der Vorhang über unserer täglichen Komödie zugerollt und die Lampen gelöscht sind, was wir dann für ein Gesicht machen, wen kümmert's? wer sieht's? Du bist sehr reizend, kind, süß und hold wie eine Blume, die wohl manch einer hier gern zeitlebens am Herzen tragen möchte. Voyons, haben die Blumenanlagen schon einen erichaut, von dem man sich gern ans Herz nehmen ließe? Wie sie roth wird, die Kleine! Schon Geheimnisse hinter dem unschuldigen Kinderlächeln! Schon zärtliches Ahnen, Bangen und Verlangen in dem nebzehnjährigen Herzen! Wer ist er? Wie sieht er aus? Welch er un unsere Liebe? Liebt er uns wieder? Oder regnet sich in uns nur eben die ersten, zagen Mänge des großen Liebeshimmels? Frieda erhob sich und zog seine Hand aus der der Gräfin. Die so leichte, wie es ihr fast scheinen wollte, leichtfertige Art, mit welcher die junge Frau heute sprach, verlegte sie beinahe, wollte so gar nicht zu dem heißen, zärtlichen Mitleiden passen, mit dem sie ihrer immer gebachte. Mühte dann die Gräfin so gut Komödie

spielen — wenn es Komödie war — mußte sie auch ihr gegenüber, der sie doch als einer ganz Fremden einen Blick in ihr Herz hatte thun lassen, solche spielen wollen? Oder hatte sie sich so schnell von dem gemüthlichen Weibchen befreit lassen? Es war fast eine herbe Empfindung, mit der Frieda auf die lächende, strahlende Frau niederblickte. Ihr warmes Herz begriff wohl nicht verhiengen getragenes Lustig, aber mit einem wehen Herzen schmerzhaftig Lustig lachen, dafür hatte ihre naive Wahrgängigkeit kein Verständnis. Die Gräfin schien es kaum zu bemerken, daß Frieda mit etwas förmlichem Gruß von ihr hinweg zu einer Gruppe junger Mädchen ging. Sie erhob sich ebenfalls und schritt rasch auf die Gräfin Reising zu, die langsam vorbei kam, mit stolzen Selbstbewußtsein ihre lange, silbergeschleifte, rosa Krone schleppte hinter sich herzog und das vornehm schöne Haupt mit der blonden Fächerkrone, die ein funkelndes Diadem umschloß, hoch erhoben trug, als wolle sie jedem beweisen, daß sie doch trotz aller neuen Sterne die schönste Reising, die blonde Venus bleibe. Die Gräfin Wulken trat mit liebenswürdigstem Lächeln ihrer blonden Nivalin entgegen und schenkte sich gar nicht zu bemerken, wie diese ihr nur sehr kühl dankte. „Ich muß Ihnen sagen, wie sehr ich Sie schon den ganzen Abend bewundere,“ sagte Gräfin Bella mit ihrer süßesten, einschmeichelndsten Stimme. „Wie aus Rosenkammer und Mondensstrahlen gewoben. Ich muß immer an Atlanta denken, wenn ich Sie ansehe. Wo haben Sie nur diese süße Toilette her? Von Paris? Ich beneide Sie mit Ingeklärtester Mißgunst darum.“

(Fortsetzung folgt.)

## Diese Woche Sonnabend Ziehung Metzger Dombau-Geldlose à 3 Mark 30 Pfg. 200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.

LOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto und Liste 20 Pfg extra) sind noch zu beziehen durch F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstrasse 29. In Stettin zu haben bei: G. A. Kasselow, Frauenstrasse 9, Rob. Th. Schroeder, Nachf.

**Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.**  
Geboren: Ein Knabe: G. Baruschke (Korfbau) Sündliche (Wiel). (Galen Alt-Damm). Ein Mädchen: A. Volkmann (Wiel).  
Verlobt: Fr. Elli Schulz mit Herrn Karl Sagenmeister (Stralund). Fr. Johanna Neumoss mit Herrn Hermann Bonack (Stralund). Fr. Ilse Stübner mit Herrn Franz Mittelstaedt (Wandlitz bei Stralund-Greifswald). Fr. Elsa von Fröhlich-Feldman mit Herrn Walter Abel (Wien-Mit-Süßkow).  
Geboren: Rentiere Franziska Wichmann, 67 J. (Stargard i. B.). Friederike Bromberg geb. Krent, 85 J. (Stralund). Luise Kegel geb. Dowe, 88 J. (Stralund). Charlotte Meijer geb. Franz (Stralund). Franziska Eichhaedt geb. Seybel, 69 J. (Stettin). Renner A. Wolfgramm, 69 J. (Weversdorf). Johann Stroede, 78 J. (Ramin). Matthias Laif, 77 J. (Window).

**Erinnerung!**  
Blanes Kreuz.  
Veranstaltungen jeden Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr, im Rosengarten, 4. Aufgang 2 Tr. Herr Predigtamtsekretar Brucks und Herr Evangelist Schwarz.

**Kgr. Sechsen**  
Ingenieurschule Lützow.  
Kreihoff u. Hummel  
Progr. Kopenhagen.

**Deutsche Seemannsschule**  
Hamburg-Waltershof.  
Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung seelüftiger Knaben.  
Prospecte durch die Direction.

**Traurige Thatsache**  
Es ist, das viele Tausende rechtlicher Familienklagen durch zu rasches Anwachsen ihrer Familie unversichert und Sorgen und die Lebenszeit mit Krankheiten und Beschüßern zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner nächsten an Herzen liegt, lese unbedingt das neu erschienene selbstgemachte Buch: „Die Ursachen der Familienleiden, Nahrungsorgen und des Unglücks in der Ehe, sowie Rathschläge und Angabe natürlicher Mittel zur Beseitigung derselben.“ Manuskriptfreundlich, hochinteressant und belehrend für Eheleute jeden Standes, 80 Seiten stark. Preis nur 30 Pf. letzte jeden Standes, 80 Seiten stark. Preis nur 30 Pf. wenn geschlossen gewünscht 30 Pf. mehr (auch in Marken).  
J. Zaruba & Co., Hamburg.

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Wod's Buch: „Meine Familie“. 30 Pf. Briefmarken einlösend.  
G. Klütsch, Verlag, Leipzig 28.

**Briefe an Seine Heiligkeit den Papst**  
von R. Grassmann  
sind in Buchform zum Preise von 50 Pf. zu beziehen durch  
R. Grassmann's Verlag in Stettin.

**Zur Nachricht.**  
Von dem weltbekanntesten, sowohl bei erwachsenen Personen als Kindern beliebtesten, seit 31 Jahren als unübertroffen anerkt. echt rheinischen  
**Trauben-Brust-Honig**  
halten stets Lager zu Fabrikpreisen, die Hof- und Garnison-Apotheken, Schußstraße 28, sowie die meisten Apotheken.

Man versuche und vergleiche mit anderen Schokoladen in gleichem Preise  
**Hildebrand's Deutsche Schokolade**  
zu Mk. 1.60 das Pfund.  
In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorrätig.  
**Theodor Hildebrand & Sohn, Hoflieferanten Sr. M. d. Königs, Berlin.**  
Goldene Jubiläumsmedaille London 1897

**Musikalien-Lager,**  
enthaltend: „Die neuesten Erscheinungen der gesammten Musikliteratur“  
Sämmtliche Editionen Breitkopf-Härtel, Peters, Litolf etc.  
Kataloge gratis.  
**Musikalien-Leihinstitut.**  
Abonnements mit und ohne Prämie für Oefige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Eintritt täglich. — Prospekte gratis.  
Paul Witte, Paradeplatz Nr. 2, gegenüber der Hauptwache.

In allen Staaten zum PATENTE angemommen.  
Anerkannt grosse Vorsätze gegen Flaschen u. Bier-Siphons.  
Verblüffend einfache Konstruktion und Handhabung. Praktisch wie logisch richtiges System. Gerdern ideale Reinigung. Günstigste Bedingungen für Kauf und Miethe. In 6 Monaten an 300 Plätzen eingeführt.  
Warnung vor Nachahmungen.  
Sitz der Gesellschaft u. Fabrik nur LEIPZIG.  
Zweig-Gesellschaft New-York: U. S. GLOBE SYPHON CO  
Name, Form, Fabrikmarke, Bild gesetzl. geschützt.

In keinem Haushalte sollte fehlen:  
Das verfestigte  
**6. und 7. Buch Mosis,**  
das Geheimnis aller Geheimnisse,  
400 Seiten stark, gebunden, das bisher 7 M 50 J. kostete, verleben wir, nur so lange der Vorrath reicht, an Jedermann um  
**3 Mark**  
geg. Nachnahme. Glück und Segen, langes Leben, Heilung aller Krankheiten der Menschen u. Thiere, Wohlstand u. Reichthum. Viele Dankschreiben. Gebhardt & Leonhard, Berlin C., Neue Friedrichstr. 71.

**Steinkohlen, Braunkohlen, Briquets und Anthracitkohlen**  
offert in bester Qualität und billigst.  
**Otto Borgmann.**  
Leber- und Blutwurst  
in bekannter Qualität erhalte Donnerstags u. Sonntags frisch und empfehle dieselbe angelegentlich.  
**Otto Borgmann,**  
Lindenstr. 7.

**Verehrte Raucher! Kauft Krian.**  
Krian ist eine Cigarette mit hochfeinem Aroma ähnlich einer „edsten Havana“.  
Nur 5 Mark  
kosten 100 Stück, 1 Stück 5 J.  
Fabrik-Niederlage bei:  
Carl Bossomaler, 5 Kleine Domsir.

**Verehrte Raucher! Kauft Krian.**  
Krian ist eine Cigarette mit hochfeinem Aroma ähnlich einer „edsten Havana“.  
Nur 5 Mark  
kosten 100 Stück, 1 Stück 5 J.  
Fabrik-Niederlage bei:  
Carl Bossomaler, 5 Kleine Domsir.

**Postkarten-Album**  
empfeht  
in Hochformat, und Querformat  
in allen Preislagen  
**R. Grassmann,**  
Kohlmarkt 10, Kirchplatz 4, Lindenstr. 25.

Von dem Gute Vobloß, Post-Bezirk i. V. Station Pottanow der Berlin-Darlinger Bahn und Station Dargetöse der Kleinbahn Stolp-Dargetöse sollen große Antheile verkauft und aus diesem Grunde die Pferdezahl aufgegeben werden. Vorläufig stellen wir zum Verkauf die beiden 5-jährigen schwarzbraunen Gipsedale Gengste.  
**Duke und Lord.**  
Die Güterverwaltung.

**Gänseschlachtfedern**  
mit den Dämmen habe ich abzugeben und verende Vorkauf, enthaltend 9 Pfund netto, à Mk. 1.40 per Pfund, dieselbe Qualität fortirt (ohne fleck) mit Mk. 1.75 per Pfund, außerdem empfehle ich Gänsefedern halbwisch Mk. 2.00 p. Pfd. do. do. weich 2.50 „ Gänsefedern halbwisch 3.50 „ do. do. weich 4.25 „ gegen Nachnahme oder vorherige Einlieferung des Betrages. Für klare Waare garantiere und nehme, was nicht gefällt, zurück.  
**Rudolf Müller,**  
Stob in Bonnern.

**Geschäftsverkauf.**  
In einer groß. Stadt Bonn. ist eins der größten Colonial- u. Destill.-Geschäfte mit großer Landkundschaft u. Ausp. zu 40 Pfd., gut. Gebäud. f. 125,000 M., u. 40,000 M. Anz. mit einem Anz. von 150,000 M., Waarenlag. nach Lieberfeld, 107 zu ver. Offert. mit M. 0. 1000 in der Exped. des. St. Kirchplatz 3.

**Kalk, Prima Gogoliner,**  
für Bau- und Dampfwerte.  
Vorzügl. schiel. Produkt.  
Niedrigste Preise.  
**Gebüder Nitschke, Breslau.**

**1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 Pfg**  
120 bessere europäische 250 Mk. bei G. Zechmeyer, Nürnberg. Sachverständige gratis.  
**Dampfmühle, Dampfbäckerei**  
und  
**Futterwarengeschäft**  
mit guter Lage in Hofenstadt in schönem Schweden, aufgearbeitet und in vollem Betrieb ist in Folge der Krankheit des Besitzers veräußert. Gebäude erster Klasse; zeitgemäße Maschinen. Das Geschäft etabliert im Jahre 1887 wird durch Rechtsanwalt Nils Ljungman, Helsingborg, Schweden, billig verkauft.

**Pug-Directrice,**  
die flott und die garnirt bei dauernder angenehmer Stellung der 1. März gelüßt.  
Gehaltsanpr. bei freier Station nebst Photographie und Zeugnissen erbringt.  
**Friedr. Baars, Wolgast i. V.**  
**Tüchtiger Vertreter**  
für leistungsfähige Fabrik der Apotheker- und Drogenbranche gesucht. Gest. Offerten sub. M. R. 247 Invalidendank Chemnitz erbeten.  
Ein junger unverheiratheter  
**Gärtner**  
sucht sofort oder später hier oder nach außerhald Stellung, derselbe ist auch gewillt, die Dienerschaft mitzubenehmen.  
Gest. Offerten erbitte unter H. 200 an die Exped. d. Bl., Kirchplatz 3.

**Stablissement „Alte Liedertafel“.**  
Gente:  
**Großer Fest-Ball.**  
Anfang 8 Uhr. A. Engelhardt, Musikdirector.  
**W. Büniger's Bierstuben.**  
Tuerenstr. 32, Ecke Nordstr.  
Gente 7 Uhr:  
**Großes Bockbierfest,**  
verbunden mit musikal. Familien-Abend.  
Bockwurst, Erbsen und Sauerkohl, wozu alle Freunde und Bekannte ganz ergebenst einladet.  
**W. Büniger.**

**Stettiner Concert- und Ve einhaus**  
(Kleiner Konzertsaal).  
Nur drei Vorstellungen:  
den 10., 11. und 13. Februar, Abends 7 1/2 Uhr.

**HOMER'S DAVENPORT**  
Occultism, Spiritismus, Somnambulismus und Gedankenübertragung.  
Zum ersten Male in Europa:  
**Das Riech- und Seh-Medium.**  
Numm. Sitz 2 Mk. und 1 Mk., Stehp. 50 Pf. Billet-Verkauf in der Musikalienhandlung E. Simon, Königsplatz 4.

**Circus E. Schumann**  
Stettin-Centralhallen.  
Gente Mittwoch, d. 9. Februar, Abds. präcis 8 Uhr:  
**Gr. außerordentliche Vorstellung.**  
Auftreten der besten Kunstkräfte und Herr Julius Seeth mit seiner wunderbar dreifachen Gruppe von 12 Löwen, 2 Ponnis und 2 Ulmer Doggen.  
Donnerstag: Vorstellung.  
Hochachtungsvoll und ergeb. mit  
E. Schumann, Director.

**Mecklenburger Hof.**  
46 Elisabethstrasse 46.  
**Gr. Gala-Spezialit.-Vorstellung.**  
Anfang Abends 8 Uhr. Entree 10 J.

**Stern- & Säle.**  
20. Wilhelmstr. 20.  
Täglich:  
**Gr. Specialitäten-Vorstellung.**  
Musiker L. Manages. Jeden Abend stimmungsvoll. Anfang 8 Uhr. Entree 20 J., Kaffeeöffnung 7 Uhr. Direction H. Waslewsky.  
**Bellevue-Theater.**  
Mittwoch: Das Glas Wasser.  
Donnerstag: Die sanfte Schwadron.  
Freitag: Benefiz Willy Werthmann.  
Sons gittig: Der Pfarrer v. Kirchfeld.  
Täglich: Concert der Theaterkapelle.  
**Stadt-Theater.**  
Mittwoch, S. III. Emil Schirmer als Gast. 7 1/2 Uhr. Im weißen Röhl. 7 1/2 Uhr. Donnerstag, S. IV. Benefiz Robert Erdmann. 7 Uhr: Baubersätze. 7 Uhr.  
**Concordia-Theater.**  
Haltestelle der electrischen Straßenbahn.  
Gente Mittwoch, d. 9. Februar: Große Specialitäten-Vorstellung. Auftreten mit erstklassiger Künstler. Wieder-Auftreten des hier so beliebten Neurologischen Herrn Gustav Isano nach seinem Unfall. Elite-Orchester. Entree: Kleine Preise. Morgen Donnerstag, den 10. Februar: G. grosser Maskenball.